



Evangelische
Kirchengemeinde
Kobe-Osaka
Gemeindebrief

Januar 2018

Informationen

Unser nächster Gottesdienst

findet am Sonntag, den 14. Januar um 11:00 Uhr, in der Kobe Union Church mit Pfarrer Andreas Rusterholz statt. Die Orgel spielt Frau Nami Uchiyama.

Nach dem Gottesdienst kommen wir zu einem gemütlichen Imbiss in der Lounge zusammen. Über einen Beitrag in Form von Kuchen oder belegten Broten wären wir sehr dankbar.

Im Anschluss daran wird, wie in jedem Jahr im Januar, unsere **ordentliche Jahresversammlung** stattfinden, zu der alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen sind. Die Einladung dazu haben wir bereits Anfang Januar an die Mitglieder verschickt, die weiteren Dokumente werden auf der Versammlung verteilt.

Der nächste Gottesdienst wird am Sonntag, den 11. Februar, um 11:00 Uhr in der Kobe Union Church stattfinden. Daran anschließend werden wir uns mit den Mitgliedern der KUC zur Jahresversammlung der KUPC zusammen finden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein glückliches Neues Jahr!

Ihre

Myriam Müller

IN DIESER AUSGABE



**Jahresspruch / Monats-
spruch** 2

Christvesper der EKK 2 - 4

**Der westjapanische Pil-
gerweg** 4 - 5

Lesungen 5

Events 5

Kinderseite 6



**Orgelspiel am 14. Januar
Nami Uchiyama:**

N.N.



Monatsspruch Januar

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren. Dtn 5,14 (E)

Jahreslosung 2018

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offenbarung 21,6 (L)

Christvesper der EKK

Weihnachten: Happy Birthday

Wie in jedem Jahr feiern wir an Weihnachten die Geburt Jesu Christi. In diesem Jahr war es das erste Mal für mich, Weihnachten nicht wie gewohnt zu Hause mit meiner Familie zu feiern und wie gewohnt an Weihnachten in meine Kirche zum Gottesdienst zu gehen. Dieses Jahr feierte ich Weihnachten in Japan. Und bekam auch gleich eine ziemlich heikle Aufgabe übertragen: Das Krippenspiel für den Heiligabend Gottesdienst.

Wie ich dazu kam? Eine witzige Geschichte: Ich studiere ev. Theologie auf Pfarramt in Mainz und bin für ein halbes Jahr in Japan als Teil eines interreligiösen Dialogprogramms. Ich wohne im Internationalen Studierendenwohnheim Kyoto oder auch „Haus der Begegnung“ gemeinsam mit Juliane Späth, die in der Gemeinde für die Kinder und Jugendarbeit zuständig ist und damit auch für das Krippenspiel. Jetzt kam es wie es kommen musste: leider musste Juliane früher nach Deutschland fliegen und konnte das Krippenspiel am Heiligabend nicht betreuen, weswegen ich eingesprungen bin.

So kam es, dass ich am 24.12. um 14 Uhr 9 Kinder vor mir versammeln musste, die mich nicht kannten und ich sie nicht kannte. Und uns blieb nicht viel Zeit denn um 17 Uhr würde der Gottes-

dienst losgehen und bis dahin mussten die Proben erledigt sein, jeder sein Kostüm haben, die Zeilen auswendig gelernt und der ganzen Show der letzte Schliff gegeben werden.

Als um 17 Uhr der Gottesdienst begann waren wir alle nervös. Nachdem alle sich nach der Party mit Kaffee und Keksen in der Kirche versammelt hatten, ging es los. Nach der Lesung waren wir dran und was soll ich sagen: ein voller Erfolg. Die Kinder ha-



Unser diesjähriges Krippenspiel mit 9 Kindern

ben eine wunderbare Weihnachtsgeschichte erzählt, die, wie uns Pfarrer Andreas Rusterholz in seiner Predigt erzählte, leider oft nur „Eingeweihten“ in Japan bekannt ist, da viele Japaner zwar mit Freude und viel Aufwand Weihnachten feiern würden, aber keine der Traditionen und Geschichten kennen, die Weihnachten eigentlich begründen.

Für mich eine ganz besondere Botschaft, immerhin wird in Deutschland zwar auch vermehrt Weihnachten **Fortsetzung Seite 3**

Fortsetzung Happy Birthday ohne kirchlichen Bezug gefeiert, jedoch ist den meisten Deutschen klar, dass es in irgendeiner Form mit dem Christentum und Christi Geburt zusammenhängt.

Umso mehr habe ich mich dieses Jahr gefreut, Teil des Krippenspiels sein zu dürfen und die Kinder darin zu unterstützen, die Weihnachtsgeschichte lebendig zu erzählen und erlebbar werden zu lassen.

Ich hoffe, dass den Kindern das Krippenspiel so viel Spaß gemacht hat, dass sie auch im nächsten Jahr wieder daran teilnehmen wollen und so dazu beitragen, dass die Weihnachtsgeschichte auch im nächsten Jahr wieder lebendig wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes, neues Jahr und Gottes Segen für 2018!

Leroy Pfannkuchen

Weihnachten in der Union Church 2017

Jingle Bells, O Tannenbaum, Rudolph the red nosed reindeer dröhnt es in jedem Kaufhaus und in fast jedem Supermarkt. Zugegeben: es stört mich die Musik in den Kaufhäusern eigentlich immer, aber ganz besonders in der Vor-Weihnachtszeit. Das Gedudel hat nicht viel mit Weihnachten, wie ich es mir vorstelle und wünsche, gemein. Alles ist reduziert auf Kommerz. Welche Botschaft vermittelt eigentlich der größte Weihnachtsbaum in Kobe?

Die Vorweihnachtszeit ist eine mehr und mehr hektische Zeit

geworden, nicht nur in Japan – in letzter Minute kaufen wir Geschenke ein, die wir eigentlich nicht wirklich brauchen, backen viel zu viele Plätzchen und sind



Adventliches Singen in gemütlicher Runde

darüber hinaus auch stark gefordert durch eigene und Firmenaktivitäten zum Jahresende. Wir finden kaum Zeit für ein ruhiges Gespräch im kleinen Kreis

die Freude und Aufregung der beim Krippenspiel mitwirkenden Kinder.

Die anschließende Christvesper mit Krippenspiel, die Musikdarbietungen und Predigt hatten eine andere Qualität und den Sinn von Weihnachten in den Vordergrund gestellt. Danke an alle, die diesen Nachmittag gestaltet haben.

Zufrieden und entspannt skypten wir anschließend vor unserem bei IKEA eingekauften „echten“ Weihnachtsbaum mit unseren Kindern und meiner Mutter in Deutschland.

Martina Reiling-Köhler

Weihnachtsgottesdienst 2017

Nach mehr als anderthalb Jahren in Deutschland bin ich im Urlaub wieder nach Japan zu meiner Familie. In Japan aufgewachsen mache ich nun eine Ausbildung zur Tierpflegerin in Frankfurt. Dieses Jahr konnte ich so wieder beim Weihnachtsgottesdienst in der kleinen Kirche teilnehmen. Es war ein seltsames Gefühl, in die Umgebung meiner Kindheit zurückzukehren und Leute zu treffen, die ich lange Zeit nicht mehr gesehen hatte. Vor dem Gottesdienst gab

es in der Lounge im unteren Geschoss Plätzchen, Kaffee und Kuchen. Es gab weihnachtliche Musik und Lieder, zu der auch alle mitsingen konnten. Man konnte sich mit Leuten austauschen oder einfach nur gemütlich sitzen und zuhören.

Der Gottesdienst fing um 17 Uhr an und war sehr gut besucht. Die Kinder **Fortsetzung Seite 4**



Schüler der öffentlichen Musikoberschule in Nishinomiya der Hyogo Präfektur

und sind am 24.12. total erschöpft und ferienreif.

Wie wohltuend waren die Einstimmung auf Weihnachten in der Union Church mit Kaffee, Tee, Plätzchen und Stollen, die Gespräche an den Tischen, das Kennenlernen neuer Familien, das Singen unbekannterer Weihnachtslieder und vor allem

Der westjapanische Pilgerweg

Das Pilgern boomt! In Europa begeben sich Menschen auf berühmte Pilgerwege, suchen Ruhe und Sinnerfüllung, holen sich Blasen an den Füßen und schreiben über ihre Erfahrungen. Auch in Japan ist das Pilgern (henro) nach wie vor erstaunlich beliebt.

Neben innerer Einkehr und Weltflucht zählte von Anfang an das Bedürfnis nach Abwechslung und Exotik. Diese Motivation hat lange Tradition. Man darf nicht vergessen, dass in der Edo-Zeit (ab 1600) Pilgerfahrten zu den wenigen Anlässen zählten, bei denen man die eigene Provinz verlassen durfte. Daher stellte Pilgern so etwas wie die Frühform des japanischen Tourismus dar. Auch heute ist dieser Aspekt kaum zu übersehen: Die meisten Pilger sind in Reisebussen unterwegs

Fortsetzung Weihnachtsgottesdienst führten ein goldiges Krippenspiel auf, das die Lesung auflockerte. Ganz besondere Höhepunkte boten auch die wunderschönen Musikeinlagen von den japanischen Musikschülern aus Nishinomiya. Es war eine besinnliche Einstimmung auf den heiligen Abend zu Hause. Dort haben wir dann, eine kurze Bescherung und ein einfaches Essen zu uns genommen, saßen noch entspannt zusammen.

Leila Kobayashi
Bilder: privat



Foto: Christian Kaden

und abgesehen von Pilgerhut und -stab auch mit Kamera und Smartphone ausgerüstet.

Eine wichtige Pilgerroute ist der Weg zu 33 Kannon-Tempeln in Westjapan. Es ist nicht entscheidend, einen bestimmten Kannon-Tempel zu erreichen, sondern der Besuche von genau 33, denn die Zahl 33 entspricht den Erscheinungsformen, die dieser Bodhisattva (eine Mittlergestalt wie ein Heiliger) annehmen kann.

Wichtig bei dieser Form der religiösen Übung sind Kalligraphien und Stempel, die an den jeweiligen Tempeln gegen ein gewisses Entgelt in die Logbücher der Pilger eingetragen werden. Eine Pilgerroute gilt dann als absolviert, wenn die vollständige Anzahl von Stempeln im Pilger-Logbuch oder rund um ein Rollbild mit der Abbildung des Kannon eingetragen sind.

Im Dezember waren wir nun am Daigoji-Tempel unterwegs, der zu dieser Pilgerroute (und zum Weltkulturerbe der UNESCO) gehört. Der untere Bereich ent-

stand im 10. Jh., 1598 kam der berühmte Garten des Untertempels Sanbō-in hinzu, später das Museum mit seinen bedeutenden Tempelschätzen.

Aber der obere Komplex, tief im Wald und hoch am Berg, war unser Ziel. Er ist noch älter, im Jahr 874 gegründet, eine Wirkstätte der Yamabushi aus der Shugendō-Sekte. Dort zu allererst wurde Kannon verehrt -

wenn man heutzutage auch seinen Stempel in der unteren Tempelanlage erhält.

Yamabushi sind locker organisierte Bergasketen in auffälliger Tracht, deren synkretistischen Praktiken sich höchstwahrscheinlich auf vorbuddhistische Bergkulte zurückführen lassen, die dann aber stark vom esoterischen Buddhismus beeinflusst wurden.

Man sollte den Aufstieg nicht unterschätzen! Je eine Stunde pro Weg muss man einplanen, und am besten einen der bereitstehenden Stöcke benutzen. Die frische Bergluft, der einsame Weg, die überraschenden Ausblicke gefielen [Fortsetzung Seite 5](#)



Foto: Chris Gladis



Foto: privat

KOMMENDE EVENTS

Night Café mit „Frau Rohde tanzt Japanische Tänze“ im Kagawa Center am 19. Januar ab 17.30h. (Eintritt frei).

Wanderung beim Ishiyama Dera am 19. Januar. Interessierte können sich bis zum 17. Januar bei myriam.mueller@ gmail.com melden.

Frauentreff am 26. Januar um 11 Uhr (myriam.mueller@ gmail.com).

Obdachlosenspeisung am 31. März. Freiwillige Helfer sind willkommen (kobechch@gol.com)

Fortsetzung Pilgerweg uns, sodass wir fast fünf Stunden - einschließlich Picknick - am Berg verbringen.

Ganz allein waren wir an den beiden alten, als Nationalschätze geltenden Hallen. Eine ist dem Yakushi Buddha (Medizinbuddha), gewidmet, eine der Seiryū Gongen, Schutzgottheit für die gefährliche nördliche Himmelsrichtung. Die helle Sonne schien auf uns und die silbern schimmernden Holzgebäude, Stille und gute Luft umschloss uns, an windgeschützten Stellen war es angenehm mild.

Der Abstieg brachte mir zitternde Beine ein, am Folgetag war Muskelkater vorprogrammiert. Doch trotzdem war es ein wunderbares Erlebnis. Wir kamen gerade noch rechtzeitig unten an, um den Stempel zu erhalten und die Gebäude, einschließlich der Pagode, in der letzten Spätnachmittagssonne zu erleben und unvergessliche Bilder mit heimzubringen.

Monika Marutschke

Lesungen im Januar (2. Sonntag nach Epiphania)

2. Mose 33, 17-23

17 Und der HERR sprach zu Mose: Auch was du jetzt gesagt hast, will ich tun, denn du hast Gnade gefunden in meinen Augen, und ich kenne dich mit Namen. 18 Da sprach er: Lass mich deine Herrlichkeit sehen! 19 Er aber sprach: Ich selbst werde meine ganze Güte an dir vorüberziehen lassen und den Namen des HERRN vor dir ausrufen: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich. 20 Und er sprach: Du kannst mein Angesicht nicht sehen, denn ein Mensch kann mich nicht sehen und am Leben bleiben. 21 Dann sprach der HERR: Sieh, da ist ein Platz bei mir, stelle dich da auf den Felsen. 22 Wenn nun meine Herrlichkeit vorüberzieht, will ich dich in den Felsspalt stellen und meine Hand über dich halten, solange ich vorüberziehe. 23 Dann werde ich meine Hand wegziehen, und du wirst hinter mir her sehen. Mein Angesicht aber wird nicht zu sehen sein.

Johannes 2, 1-11

1 Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war dort. 2 Aber auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit geladen. 3 Und als der Wein ausging, sagt die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. 4 Und Jesus sagt zu ihr: Was hat das mit dir und mir zu tun, Frau? Meine Stunde ist noch nicht da. 5 Seine Mutter

sagt zu den Dienern: Was immer er euch sagt, das tut. 6 Es standen dort aber sechs steinerne Wasserkrüge, wie es die Reinigungsvorschriften der Juden verlangen, die fassten je zwei bis drei Mass. 7 Jesus sagt zu ihnen: Füllt die Krüge



Hochzeit zu Kana, Fresko in Scrovegni Kapelle in Padua von Giotto

mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben. 8 Und er sagt zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt dem Speisemeister davon. Und sie brachten es. 9 Als aber der Speisemeister das Wasser kostete, das zu Wein geworden war, und nicht wusste, woher es war - die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es -, da ruft der Speisemeister den Bräutigam 10 und sagt zu ihm: Jedermann setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie betrunken sind, den schlechteren. Du hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten. 11 Das tat Jesus als Anfang der Zeichen in Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Titel: Wasser wird zu Wein

Ein Mensch namens Jesus

Liebe Gemeinde,

ich hoffe, Sie alle hatten besinnliche und schöne Feiertage mit Ihren Familien und Freunden. Gemeinsam haben wir uns in der Weihnachtszeit auf die Reise begeben und sind gemeinsam mit den Kindern der Entdeckung der wahren Weihnacht nachgegangen. Ein wunderbares Krippenspiel, einstudiert bei den Kindern der Gemeinde, hat dies im Weihnachtsgottesdienst schließlich präsentiert. In der kommenden Zeit wollen wir einmal gemeinsam mit den Kindern weitergehen und auf den Spuren Jesu wandern. Wer war Jesus überhaupt? Was



hat dieser Mensch geleistet und was macht ihn so besonders? Dazu wollen wir uns verschiedene Geschichten aus der Bibel anschauen, die von Jesus, seinem Leben und vielen wundersamen Ereignissen berichten, um ein besseres Verständnis darüber zu erlangen, warum dieser Mensch, Jesus Christus, so wichtig für das Christentum ist. Ich freue mich schon auf die kommende Zeit und auch, Sie im nächsten Gemeindegottesdienst wiederzusehen.

Ihre Juliane Späth

SEELSORGE

Pfarrer Andreas Rusterholz und Schwester Edeltraud Kessler bieten Seelsorge an:

Pfarrer Andreas Rusterholz,

Tel.: 078-965 9626

Schwester Edeltraud Kessler

Tel.: 078-851-7788

ÜBER UNSERE KIRCHENGEMEINDE

Wir sind eine kleine deutschsprachige Kirchengemeinde in Kobe mit einer wechselhaften Geschichte von über 120 Jahren. Mit der englischsprachigen Kobe Union Church (KUC) teilen wir unser Kirchgebäude und bilden die Rechtskörperschaft Kobe Union Protestant Church (KUPC). Wir sind juristisch selbständig und stehen in Kontakt zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK).

Evangelische Kirchengemeinde Kobe-Osaka

2-4-4 Nagamedai
Nada-Ku, Kobe
Japan 657-0811
Tel.: 078-871-6844
Fax: 078-871-3473

www.evkoobe.org

Kontoverbindung:
Mitsubishi UFJ Bank
Kobe Branch (Nr. 581)
Kontonr. 1267305
Kontoinhaber:
Evangelische Kirchengemeinde

KONTAKTE

Vorsitzende:

Myriam Müller
Kamokogahara 1-4-15-631
Higashinadaku
Kobe 658-0064
Tel.: 090-4300-7742
Email:
myriam.mueller@gmail.com

Pfarrer:

Andreas Rusterholz,
Kunikadori 5-1-8-903
Chuo-ku
Kobe 651-0066
Tel.: 078-965 9626
Email:
rusterholz@gmail.com